



Die Küche für die Ateliers im Neubau bietet genug Platz auch für Elektrorollstuhlfahrende. Sie ist ein Ort für Pausen, fürs Kochen und Backen.
BILDER PIA MEIER

Blick in den Pigna-Erweiterungsbau

Der Erweiterungsbau Graswinkel der Stiftung Pigna konnte letzte Woche erstmals besichtigt werden. Er bietet 36 Wohn- und 23 Tagesstättenplätze.

Pia Meier

Die Stiftung Pigna fördert, unterstützt, betreut und beschäftigt Menschen mit Beeinträchtigung in ihrem Lebens-, Arbeits- und Wohnraum. Nach zweijähriger Bauzeit war es am 1. November vergangenen Jahres so weit: Die Türen zum Erweiterungsbau der Pigna wurden geöffnet, es konnte bezogen werden. Das Eröffnungsfest fand aber erst vorige Woche statt. Anlässlich einer Begehung konnten geladene Gäste die Einrichtung besichtigen. Im Glashaus im Pigna-Park gab es zudem musikalische Unterhaltung mit der «Zwirni Band» und einen Auftritt der Pigna-Tanzgruppe. Am Samstag fand dann das öffentliche Pigna-Fest nach zweijährigem Unterbruch wieder statt.

36 neue Wohnplätze

Im knapp 24-Millionen-Bau auf dem Graswinkel Areal, das sich im Eigentum der Stadt Kloten befindet, wurden 36 neue Wohnplätze eingerichtet. Zudem konnten 23 neue Tagesstättenplätze und 10 neue Arbeitsplätze im geschützten Rahmen geschaffen werden. Weiter ist der Pigna-Park um rund 1400 Quadratmeter vergrössert worden. Daneben finden Geissen, Esel und Pony Unterschlupf. Der Park ist für die Bewohnenden.

Sechs neue Wohneinheiten sind jeweils als Wohnungen für sechs Bewohnerinnen und Bewohner mit Eingangsbereich, Wohn- und Essraum, Küche sowie

Einerzimmern mit direktem Zugang zu einem Badezimmer konzipiert. Für zwei Zimmer steht jeweils eine Nasszelle zur Verfügung. «Wenn sie benutzt wird, ist sie von der anderen Seite nicht zugänglich», wurde bei der Begehung festgehalten. Die Zimmer sind mit einer fixen Infrastruktur wie Bett und Tisch eingerichtet. Im Obergeschoss befinden sich zwei Wohneinheiten, die für höheren Pflegebedarf ausgerüstet sind und über eine grosse Terrasse verfügen. Weitere zwei Wohngruppen im Obergeschoss sind vor allem für Menschen, die tagsüber in den Werkstätten, im internen Dienstleistungsbetrieb oder in den Tagesstätten beschäftigt sind.

Die beiden Wohngruppen im Erdgeschoss – es sind nach aussen geschlossene Wohngruppen – haben einen direkten und barrierefreien Zugang zum Park. Noch sind mehrere Zimmer nicht belegt. Da stellt sich die Frage: Entspricht der Erweiterungsbau nicht dem Bedarf? «Doch, aber es erfolgt mit Absicht ein gestaffelter Bezug, bis das notwendige Personal angestellt ist», hält Christoph Meier-Krebs, Leiter Wohnen und Gesundheitsdienst, fest.

Beschäftigung ohne Druck

In der Tagesstätte finden Menschen mit Beeinträchtigung eine auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Tagesstruktur und eine sinnvolle Beschäftigung ohne Produktionsdruck. Bei der Besichtigung am Freitag waren die Menschen vor allem



In jedem Zimmer sind Bett und Tisch bereits vorhanden. Der Rest des Zimmers kann aber individuell gestaltet werden.

mit den Vorbereitungen fürs Pigna-Fest beschäftigt. Entsprechend den Erfahrungen der Verantwortlichen über die Bedürfnisse der Atelierbesucher sind im Erdgeschoss grössere und kleinere Räume vorhanden, die unterschiedliche Gruppengrössen und Angebote ermöglichen. Die Beschäftigungsstätten in Form von Ateliers sind für Bewohnende konzipiert, die nicht im Stande sind, in einer geschützten Werkstatt zu arbeiten. Mit der Erweiterung ist auch der interne Dienstleistungsbetrieb gewachsen. Es gibt Wassertherapie, Shiatsu und Aktivie-

rung. Die Wäscherei wurde in den Neubau verlagert und ausgebaut. Sie befindet sich als ganze Einheit im Untergeschoss des Neubaus. Die Auslieferung erfolgt in einer grosszügigen Lingerie im Erdgeschoss. Auch diese konnte besichtigt werden. «Die Wäscherei bietet geschützte Werkstattplätze für die Bewohnenden und externe Personen», wurde festgehalten.

Es wird aber nicht nur gewaschen, sondern auch genäht und geflickt. Ebenso wird die Wäsche mit Namen beschriftet. Im Sommer, wenn es nicht so viel Wäsche

Das ist die Stiftung Pigna

Die Stiftung Pigna wurde 1981 von 28 politischen Gemeinden aus dem Zürcher Glattal und dem Zürcher Unterland sowie von einigen Organisationen und Privatpersonen gegründet. Pigna fördert und unterstützt, begleitet, betreut, beschäftigt und pflegt Menschen mit Beeinträchtigung in ihrem Lebens-, Arbeits- und Wohnraum. Um diesen Auftrag erfüllen zu können, bietet die Institution 147 Wohnplätze in verschiedenen Wohnformen an. Zudem stehen für Menschen mit Beeinträchtigung 180 Arbeitsplätze in Werkstätten und einem Dienstleistungsbetrieb sowie 85 Beschäftigungsplätze in der Tagesstätte zur Verfügung. (pm.)

hat wie im Winter, stellen die Bewohnerinnen und Bewohner auch Lavendelsäckli her, die sie mit Stolz den Besuchenden zeigen.

Für die Pausen- und Mittagsverpflegung des internen Dienstleistungsbetriebs und für das Personal befindet sich im Erdgeschoss eine Kantine mit einer Aufbereitungsküche. Angeboten werden jeweils auch vegetarische Menüs und am Freitag gibt es jeweils Fisch. «Die Mitsprache der Bewohnerinnen und Bewohner ist möglich», wurde bei der Besichtigung betont.

ANZEIGE

Faire Lösungen nehmen auch Rücksicht auf uns Junge. Ja zur ausgewogenen AHV-Revision!



Leroy Bächtold
Präsident Team Freiheit

JA zur AHV 21
Gemeinsam sichern wir unsere AHV
am 25. September
www.sichereahv.ch

Pflegezentrum 50 Jahre alt geworden

Am Samstag fand im Pflegezentrum im Spitz die grosse Feier zum 50-jährigen Jubiläum statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegezentrums, Angehörige und die Klotener Bevölkerung haben diesen Anlass ausgiebig gefeiert und das Beisammensein genossen. Mit dabei auch tierische Gäste, die für die Besucherinnen und Besucher bereitstanden.

BILD STADT KLOTEN

